

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 14=4 (1896)

Artikel: Franz Hotmann, ein französischer Gelehrter, Staatsmann und Publicist des XVI. Jahrhunderts
Autor: Ehinger, L.
Kapitel: XX
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derunt, 1000 desiderati sunt ex hostibus, ex nostris prope nulli. — Amirallius et Andelottius Aurelii sunt Guisius cum Rege, Regina et magna suorum pars Bogencii et Blessis remoti, 17 millia passibus ab Aureliis. — Hæc tabellario C. V. ne inanis rediret tradere volui. — Si quid præterea nuntietur faciam C. V. certiolem, Deo volente, quem oro ut illustrissimam familiam vestram conservet.

Argent. 6. Feb. 1563.

Illustrissimæ C. V.

Deditissimus

Hotomannus.

XX.

Friedensschluss (von Amboise). — Erbitterung der evangelischen Truppen über dessen ungünstige Bedingungen.

H./Landgr. Wilhelm von Hessen.

Strassburg 1563. Merz 28.

Durchlauchtiger hochgeborner Fürst, gnädiger Herr.

Diesen Morgen hab ich an E. f. Gn. Herrn Vater geschrieben. — Denn diewiel der Pott so sehr fortgeeilet, hab ich inen lenger nicht aufhalten können. — Allein habe E. f. Gn. dieses wollen vermelden, dass zwischen beiden Kriegshauffen in Frankreich ein Fridt gemacht ist — doch uf solche Mittel und Conditionen, die die Condische nicht verhofft hatten. Aber wie man Im gemeinen Sprichwort pflegt zu sagen: was man haben muss wirdt wohlfeil erkaufft ob es schon viel kostet.

Als die Kriegsleuth in der Stat Orleans die Fridtpuncten vernommen (das ist als sie gehortt, das die Pfaffen wieder kommen und daselbst Mess halten werden) seind sie

tobent und wütend worden, dass sie in Gegenwartigkeit des Prinzen von Conde selbst und vor seinen Augen alle Kirchen zerstöret und umbgeworffen und iren grimmigen Zorn über dieselbige Kirchen ausgegossen haben. — In Summa wir seint in grosser Forcht, jedoch verhoffen wir, es werde uns die Autoritet des Prinzen von Conde, der nunmehr die Administration bekommen hat, solcher Forcht erledigen. — Aus dem Schreiben so an E. f. Gn. Herrn Vater ich gethan, werdet Ihr ferners vernemen: — Zu der newen Verwantnus und Freundschaft mit dem grossmechtigen Könige zue Schweden gemacht wünsch E. f. Gn. Ich von Herzen Glück und bitt den Almechtigen Gott, das solcher Heurath glückselig und wohl gerathe. —

Für wahr da ich mich besorgte, das der Fridt in Frankreich so ungewiss sorgsam und vortellhafftig wehre, wie es viele meinen und dafür halten, wüste ich nicht ob ich diesen kunftigen Sommer lieber in Schweden alls in Frankreich hingienge und mit E. f. Gn. daselbst hinein verreisen wollte uff welches ich von E. f. Gn. Gemüt (da es deren nicht zue wider) gern vernemen wolt.

Es geschehe aber was da wolle. Ich sei auch gleich wo Ich wolle, hie oder in Frankreich am Hof, so sollen E. f. Gn. an mir anderst nicht haben als einen treuwen und bereitwilligen Diener — und wolt Gott, dass E. f. Gn. Herr Vatter Ich etwa einen angenehmen Dienst und Wilfarung erzeigen konnte, was sonst mein Person anlangt wil ich fürwhar das durchlauchtig fürstlich Haus Hessen von wegen der vilfaltig erzeugten Guthatt ewiglich zu Ehren und vor Augen halten. —

Hiemit thue E. f. Gn. Ich Got dem hechsten zue glückseliger Wolfartt befehlen.

Dat. Strassburg den 28. Martii anno 63 E. f. Gn. ganz gehorsamer.

Hotomannus D.